

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 55 (1950-1951)
Heft: 13-14

Artikel: Zum Tag des guten Willens - 18. Mai 1951
Autor: St.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es wäre verlockend, von all den Schriftstellern und Schriftstellerinnen zu berichten, die dem SJW stets beigestanden sind und immer wieder an der schönen Aufbauarbeit mithelfen; aber einige wenige Namen herauszugreifen wäre ungerecht gegen die andern, stehen wir doch hier vor einem Gemeinschaftswerk, das an und für sich schon Vorbild bedeutet. Zu erwähnen wäre aber noch, wie sich viele Künstler als Illustratoren dem Werk zur Verfügung gestellt haben und daß die große Zahl der Hefte es auch jungen, unbekannten Künstlern dann und wann erlaubt, ihr Können zu zeigen.

Es darf nicht verkannt werden, daß das SJW heute, wo sich allentwärts die Erziehungsschwierigkeiten mehren und wo sich auch bei uns in der deutschen Schweiz, wie schon länger im Welschland und im Tessin, *die Schundliteratur in unheimlichen Mengen wieder einzuschleichen beginnt*, eine ganz große Hilfe für jeden Erzieher bedeutet und deshalb unsere ganze Unterstützung verdient.

Immer wieder wollen wir unsere Schüler auf die SJW-Hefte aufmerksam machen. Viele Hefte lassen sich trefflich als Klassenserien gebrauchen. In jedem Schulhaus sollte eine Verkaufsstelle den Schülern den Erwerb der Hefte erleichtern. Ganz besonders werden sie auch an den hübschen Sammelbändchen zu Fr. 2.50 Freude bekommen, in denen je vier gleichartige Hefte vereinigt sind und die den Anfang zu mancher Kinderbibliothek bilden mögen.

Wir Lehrerinnen haben das SJW wohl schon immer unterstützt, denn es kommt sicher nicht von ungefähr, wenn die Elementarschüler zu seinen besten Kunden gehören. Wir werden uns gerne weiter für die schöne Sache einsetzen, trotzdem, es mag doch auch einmal gesagt sein, wir Frauen noch wenig Dank gespürt haben! Man sehe sich nur einmal die lange Liste der Mitglieder und Organe und Kommissionen des SJW an. In seinem Vorstand sitzt keine einzige Frau, und unter den ca. 150 Funktionären des SJW findet sich kein Dutzend Frauen! — Das ist ein Schönheitsfehler am schönen Werk! Aber wir wollen großmütig sein und hoffen, daß wenigstens der Schweizerische Lehrerinnenverein in Bälde einmal eingeladen werde, eine Vertretung abzuordnen und mitarbeiten zu dürfen an einer Sache, der wir herzlich Glück zum erfolgreichen 20jährigen Bestehen und eine schöne weitere Entwicklung wünschen.

Emma Eichenberger

Zum Tag des guten Willens - 18. Mai 1951

Der heutigen Nummer liegt ein Probeexemplar des diesjährigen « Friedensblattes » bei. Es ist der Idee der Duldsamkeit gewidmet. Überall, wo Menschen zusammengehen müssen, kann es in einer ersprießlichen Art nur geschehen durch die Duldsamkeit: in der Familie, im Beruf, in den Parteien, in den Konfessionen usw. Auch aus der Geschichte sind Beispiele der Duldsamkeit angeführt.

Liebe Kolleginnen, wir ersuchen Sie dringend, bei der Verbreitung des Blattes mitzuhelfen. Nicht nur für die Stunde der Besinnung am 18. Mai, sondern das ganze Jahr hindurch bietet es wertvolle Anregungen im Unterricht, und zwar für die Schüler aller Altersstufen.

Bestellen Sie möglichst bald bei: Frl. Elsa Glättli, Eugen-Huber-Straße 2, Zürich 48.

St. F.